

# Migration als Ort der Theologie – eine katholische Perspektive

Regina Polak

## 1. Migration: »Chefsache« der katholischen Kirche

Papst Franziskus hat am 17. August 2016 ein neues Dikasterium (Amt) gegründet, das mit dem 1. Jänner 2017 seinen Dienst aufgenommen hat. Dieses *Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen* widmet sich zahlreichen, drängenden Fragen der Gegenwart: Migration, Umwelt, Armut, Kranke und Ausgeschlossene, Gefangene, Arbeitslose, Opfer von Kriegen und Naturkatastrophen, von Sklaverei, Menschenhandel und Folter gehören zu den Herausforderungen. Die »Abteilung für Flüchtlinge und Migranten« wird von Papst Franziskus selbst geleitet: Migration ist also »Chefsache«.

Die Zentralität des Themas Migration für die katholische Kirche ist keine Erfindung des aktuellen Papstes, sondern hat eine lange Tradition. So hat sich die katholische Kirche als eine der ersten internationalen Institutionen mit Migrationspolitik auseinandergesetzt. Bereits 1970 gründete *Papst Paul VI.* eine *Päpstliche Kommission* zu dieser Thematik, die 1988 durch *Papst Johannes Paul II.* in den *Päpstlichen Rat der Seelsorge für Migranten und Menschen unterwegs*<sup>1</sup> umgewandelt wurde. Die Apostolische Konstitution *Exsul Familia* (1952), die Instruktion *De pastorali migratorum cura: Nemo est* (1969) und – wegweisend in ihrem internationalen Horizont für die Gegenwart – die Instruktion *Erga migrantes caritas Christi* (2004)<sup>2</sup> – entwickeln die, dieses Engagement tragenden, theologischen Grundlagen. Das jüngste Dokument *In Flüchtlin-*

- 
- 1 Vgl. dessen Website: [http://www.vatican.va/roman\\_curia/pontifical\\_councils/migrants/index\\_ge.htm](http://www.vatican.va/roman_curia/pontifical_councils/migrants/index_ge.htm) (Abruf 30.06.2017).
  - 2 Päpstlicher Rat der Seelsorge für Migranten und Menschen unterwegs, Instruktion *Erga migrantes caritas Christi*, Vatikanstadt 2004.

gen und gewaltsam Vertriebenen Christus aufnehmen<sup>3</sup> legt Richtlinien für die Seelsorge vor.

Im Angesicht von Millionen Migranten – »displaced persons« – nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1951 die Internationale Katholische Kommission für Migration<sup>4</sup> (ICMC) gegründet, die bis heute die Arbeit katholischer Organisationen für Migranten, Flüchtlinge und Heimatlose koordiniert und sich sowohl national als auch international auf politischer Ebene für deren Interessen einsetzt. Seit 1991 – eröffnet von *Johannes Paul II.* – gibt es zum »Welttag der Migranten« eine alljährliche »Botschaft zum Welttag der Migranten und Flüchtlinge«<sup>5</sup>. Der Vatikan ist ein global aktiver politischer Akteur in Migrationsangelegenheiten: Er war beteiligt an der Erarbeitung der Internationalen Konvention der Vereinten Nationen zum Schutz der Rechte migrantischer Arbeiter und ihrer Familien und unterstützt seit langem die Entwicklung internationalen Rechts zum Schutz von Migranten und Flüchtlingen.

Dieses Engagement hat tiefe theologische Grundlagen, denen ich im Folgenden nachgehe.

## 2. Migration: Ein Beitrag zur »Heilsgeschichte« der Menschheit (?)

»Wir können also das gegenwärtige Migrationsphänomen als ein sehr bedeutsames »Zeichen der Zeit« betrachten, als eine Herausforderung, die es beim Aufbau einer erneuerten Menschheit und in der Verkündigung des Evangeliums des Friedens zu entdecken und zu schätzen gilt.«<sup>6</sup>

So formuliert es der *Päpstliche Rat der Seelsorge für Migranten und Menschen unterwegs* 2004 in seiner Instruktion »Erga migrantes caritas Christi«, »die Liebe Christi zu den Migranten«. Die katholische Kirche

---

3 Päpstlicher Rat der Seelsorge für Migranten und Menschen unterwegs/ Päpstlicher Rat Cor unum, In Flüchtlingen und gewaltsam Vertriebenen Christus aufnehmen. Richtlinien für eine Seelsorge, Vatikanstadt 2013.

4 International Catholic Migration Commission (ICMC), URL: <https://www.icmc.net/> (Abruf 30.06.2017).

5 Welttag der Migranten, URL: <https://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/migration.index.html#messages> (Abruf 30.06.2017).

6 *Erga migrantes* (s. Anm. 2), 14.